

Bertarelli verzichtet auf den America's Cup

Alinghi wird am 36. America's Cup 2021 vor Auckland nicht teilnehmen. (Zu) viele Faktoren bezüglich des neuen, 75 Fuss langen Einrumpfers mit Foils seien noch unklar, so Ernesto Bertarelli. Er bestätigte den Entscheid gegenüber «marina.ch» in einem Gespräch, welches im Rahmen der ersten offiziellen GC32-Weltmeisterschaften in Garda (ITA) stattfand.



01

01–03 Ernesto Bertarelli steuerte den foilenden GC32-Kat von Alinghi auf dem Gardasee auf den guten vierten Platz (erster Rang Eignerwertung).



02

✍ Walter Rügsegger | 📷 Jean-Guy Python

Ernesto Bertarelli, warum haben Sie sich persönlich für die Anerkennung und die erste offizielle WM der GC32-Klasse stark gemacht?

Diese WM ist eine fantastische Gelegenheit, um das Katamaran-Segeln auf hohem Niveau zu propagieren. Es ist das erste Mal, dass eine offizielle WM für einen foilenden Kat dieser Grösse stattfindet. Ein Kat von 32 Fuss mit Foils und fünf Mann Besatzung – das kann sich doch sehen lassen! Die WM hätte eigentlich schon letztes Jahr durchgeführt werden sollen, World Sailing hatte sie jedoch nicht

sanktioniert. Daraufhin wurde auf verschiedenen Ebenen Aufklärungsarbeit geleistet, ich persönlich war auch im Kontakt mit Präsident Kim Andersen. Ich bin überzeugt, dass die GC32-Klasse Zukunft hat und eine WM im Interesse aller ist: der Eigner, der Profisegler und auch der jungen, nachrückenden Talente. Die letzten Tage auf dem Gardasee haben gezeigt, dass eine hochkarätige Regatta möglich wurde, mit einigen der besten Segler der Welt: Olympia-Sieger, Weltmeister, America's-Cup-Gewinner..

Das Katamaran-Segeln mit Foils scheint Ihnen ganz besonders zu liegen.

Ich liebe Katamarane, Boote die schnell segeln, und ich liebe auch das Foiling. Ich denke, die Entwicklung in den letzten Jahren hat dem Segelsport sehr viel gebracht. Unser Sport hat sich verändert, Segeln ist nicht mehr das, was es einmal war. Die Geschwindigkeit rückt ganz andere Faktoren in den Vordergrund. Man kann diese Veränderungen nicht ignorieren – auch auf dem Genfersee nicht. Die junge Generation will neue, schnelle, foilende Boote.

Auf dem Genfersee ist die Entwicklung vorgespurt: Ab 2020 werden die bewährten D35-Katamarane durch einen neuen, foilenden Katamaran ersetzt.

Das stimmt: Die aktuellen D35-Eigner haben sich für einen neuen Bootstypen entschieden. Er hat übrigens auch schon einen Namen: TF35. Dieser Kat wird technologisch auch sehr viel weiter entwickelt sein als der GC32. Der GC32 war ursprünglich ein traditioneller Kat, der nicht fürs Foilen konzipiert war. Der TF35 wurde dagegen von Anfang an als foilender Katamaran entwickelt.

Sie setzen also weiterhin auf foilende Katamarane. Ganz im Gegensatz zum 36. America's Cup: Da kommt jetzt wieder ein Einrumpfer zum Einsatz, der allerdings auch foilen kann.

Ich finde es schade, dass seit Valencia bei jedem Cup neue Boote zum Einsatz kommen. Eine Bootsklasse braucht Zeit, sich zu entwickeln. Die IAAC, die «International America's Cup Class», blieb von 1992 bis 2007 bestehen. So standen die Qualität der Segler und das Segeln stärker im Fokus.

Der America's Cup war aber stets auch ein ausgesprochener Design-Wettbewerb.

Das stimmt. Trotzdem gab es immer wieder lange Phasen mit den gleichen Vermessungsformeln für die Yachten. Alinghi hat in Valencia den Cup mit einem Boot gewonnen, das die Nummer 100 trug. Die Design-Unterschiede waren am Ende nur noch marginal. Für den nächsten Cup wird wieder ein komplett neues Boot entwickelt. Und kein Segler weiss heute, wie man diese Boote segeln wird.

Sind die Chancen nicht ausgeglichener, wenn alle bei Null beginnen müssen?

Nein. Dann spielt der Zufall eine viel grössere Rolle. Will man den Zufall ausschalten, muss man sehr viel Geld ausgeben, um alle Möglichkeiten zu testen. Bei einer Klasse, die bereits eine Geschichte hat, werden die Optionen kleiner, Geld zu verschwenden. Und die Kompetenz der Segler wird wichtiger.



03

Also sind Sie am nächsten Cup nicht interessiert?

Das Protokoll des nächsten Cups ist für mich kein Wettbewerb für Segler, sondern ein Wettbewerb für Designer. Das wird eine sehr teure Übung mit vielen Unsicherheitsfaktoren. Für den Moment habe ich kein Interesse, Geld in ein Boot zu investieren, das noch so viele Unwägbarkeiten aufweist. Ich investiere lieber Geld in junge Segler und in die Segelszene Schweiz.

Das heisst, Alinghi wird also 2021 definitiv nicht am 36. America's Cup teilnehmen?

Genau. Der Cup steht nicht in meinem Kalender. 🏆